



Ängste und Hoffnungen – psychotherapeutische Perspektiven

Vorlesungsreihe an der Universität St. Gallen
Dienstag: 18.15 bis 19.45 Raum HSG 01-014
17.10., 24.10., 31.10., 7.11., 14.11.



Die Vorlesungen werden die Gegenspieler Angst und Hoffnung aus verschiedener Perspektive beleuchten und ermuntern, sie selber zu spüren, in eigener Sprache zu benennen und sie im Dialog mit andern Menschen fruchtbar werden zu lassen.

Der Zyklus beginnt mit dem Thema der Angststörungen, mit Ängsten also, die blockieren, einengen, lähmen oder in ständige Anspannung versetzen. Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Bioenergetischen Analyse erschliessen neue Therapiemöglichkeiten, die den betroffenen Menschen helfen, ihre Fähigkeiten und Interessen im Leben umzusetzen.

17.10. Dr. phil. Monika Brunsting, Psychotherapeutin, Sonderpädagogin, Lernexpertin, Oberuzwil: Neurowissenschaftliche Zugänge zum Verstehen und Behandeln von Angststörungen

24.10. Dr. med. Susanne Kunz Mehlstaub, Psychotherapeutin und Psychodrama-Praktikerin, St. Gallen: Was die Angst uns sagen will...

31.10. Dr. med. Daniel Bindernagel, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, St. Gallen: Die Eigensprache von Kindern und Eltern - Fallbeispiele zum idiolektischen Umgang mit Angst und Hoffnung

7.11. Lic. phil. Sabina Kunz, Psychotherapeutin und Bioenergetische Analytikerin, Körperpsychotherapeutische Ansätze im Umgang mit Angst

14.11. Prof. Dr. phil. Verena Kast, Psychotherapeutin, St. Gallen: Angst – Ressentiment – Hoffnung: klinische Perspektiven

Leitung: Dr.phil. Ursula Germann, Psychotherapeutin, Sargans, Lehrbeauftragte für öffentliche Vorlesungen im Bereich Psychologie und Psychotherapie an der Universität St. Gallen